

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich 25 Rpf. Postzuschlag; durch die Post monatlich RM. 1,60 einschließlich 21 Rpf. Postzuschlag (Postgebühren) zuzüglich 30 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und anderen Verkaufsstellen im Kreise.



Verleger: H. Reichelt, 10. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Dönhofsstraße 87. — Fernruf: 22 06 71. Adressen: Postfach Berlin W. 210 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Reiches Berlin-W. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Das Sudetenland unter Zivilverwaltung Dankschreiben des Führers an den Oberbefehlshaber des Heeres

Brüchtesgaden, 20. Oktober.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, folgendes Schreiben gerichtet:

„Die Befetzung des sudetendeutschen Gebietes ist unter Einsatz von Teilen des Heeres, der Luftwaffe, der Polizei, der H-Verfügungstruppe, der H und SA. vollendet. Unter den Schutz der Wehrmacht gestellt, sind 3 1/2 Millionen deutscher Volksgenossen endgültig in das Reich zurückgeführt.“

Ihre Betreuung übernimmt am 21. Oktober 1938 die Zivilverwaltung. Gleichzeitig entbinde ich Sie unter Anerkennung der verständnisvollen Mitwirkung aller Dienststellen von der Befugnis zur Ausübung der vollziehenden Gewalt.

Mit den sudetendeutschen Volksgenossen danke das ganze deutsche Volk allen an der Befreiung des Sudetenlandes Beteiligten.
(gez.) Adolf Hitler.“

Briefwechsel Brauchitsch - Henlein

Generaloberst von Brauchitsch an Henlein

Berlin, 20. Oktober.

Der Oberbefehlshaber des Heeres richtete aus Anlass der Ubergabe der Verwaltung des sudetendeutschen Gebietes an den Reichskommissar Konrad Henlein folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Reichskommissar!

Die Befetzung des sudetendeutschen Gebietes ist nunmehr planmäßig vollendet. Die deutsche Wehrmacht hat Ihre sudetendeutsche Heimat unter den Schutz der deutschen Waffen gestellt. Damit ist der mir vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht erteilte Auftrag erfüllt. Der Führer hat mich auf meinen Antrag von der Verantwortung für die vorläufige Verwaltung des Sudetenlandes und der Betreuung seiner Bevölkerung mit Wirkung vom 20. Oktober 1938 entbunden. Diese Aufgabe geht demgemäß mit dem Ablauf des 20. Oktober in Ihre Hände über.

Ich wünsche Ihnen für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vollen Erfolg und hoffe zureichend, daß Ihre Heimat bald die schweren Folgen fremder Bedrückung überwinden möge.

Bei dieser Gelegenheit ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, sehr geehrter Herr Reichskommissar, und allen sudetendeutschen Volksgenossen meinen Dank zu sagen für die heraldische Aufnahme, die alle Truppen in Ihrer Heimat gefunden haben.

Mein besonderer Dank gilt der sudetendeutschen Partei, dem stets einsatzbereiten Freikorps und allen wackeren Männern, die sich der deutschen Wehrmacht selbstlos zur Verfügung gestellt haben. Ich bin überzeugt, daß unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit sich auch künftighin bewähren wird.

Seit dem Führer!

gez. von Brauchitsch,

Generaloberst und Oberbefehlshaber des Heeres.

Henleins Dank an Brauchitsch

Der Reichskommissar für die sudetendeutschen Gebiete richtete in Beantwortung des Briefes des Oberbefehlshabers des Heeres aus Anlass der Ubergabe der Verwaltung der sudetendeutschen Gebiete an diesen folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Generaloberst!

Der Führer hat die fremde Bedrückung von uns genommen. Unter Ihrem Oberbefehl haben die deutschen Truppen gemäß dem Auftrage des Führers und Reichsführers die Befreiung des Sudetendeutschiums und seiner Heimat durchgeführt.

Ihre Truppen und Verwaltungsbehörden haben in vorbildlicher Weise und verständnisvoller Zusammenarbeit das Sudetendeutschtum betreut und in das größere Deutschland geleitet.

Mit Ablauf des 20. Oktober 1938 übertragen Sie mir die von Ihnen vorläufig ausgeübte Verwaltung der sudetendeutschen Gebiete.

Ich habe nunmehr gemäß dem Auftrage des Führers und Reichsführers den Sudetengau zu einem starken und produktiven Glied des Reiches zu gestalten. Ich bin gewiß, daß mich hierbei das ganze Sudetendeutschtum in alter Treue und Einsatzbereitschaft unterstützen wird.

Ihnen, sehr geehrter Herr Generaloberst, Ihren Truppen und Verwaltungsbehörden danke ich nochmals herzlich für die hohe Einsatzbereitschaft und die große Fürsorge bei der Befreiung unseres Gebietes. Meinem Danke schließt sich das ganze Sudetendeutschtum an. Es hat diesen Dank nicht zuletzt durch die jubelnde und freudige Aufnahme der Soldaten des Führers bewiesen. Gleich Ihnen bin ich der festen Überzeugung, daß unsere Zusammenarbeit sich auch in Zukunft stets bewähren wird.

Seit Hitler!
gez. Konrad Henlein.

Tagesbefehl des Oberbefehlshabers des Heeres

Berlin, 20. Oktober.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat anlässlich der Ubergabe der Verwaltung des sudetendeutschen Gebietes folgenden Tagesbefehl erlassen:

Die Aufgabe, die der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht dem Heere gestellt hatte, ist mit dem heutigen Tage abgeschlossen.

Ich danke dem Heere für die in den letzten Monaten bewiesene Einsatzbereitschaft, Pfllichterfüllung, Haltung und Mannesaucht.

Unsere Arbeit gilt weiter dem Führer und dem Vaterlande.

Der Oberbefehlshaber des Heeres.

gez. von Brauchitsch, Generaloberst.

Kraftpostlinien der Deutschen Reichspost im Sudetengau

Berlin, 20. Oktober.

Unmittelbar nach der Befetzung des sudetendeutschen Gebietes durch die Wehrmacht hat die Deutsche Reichspost auf Wunsch des Oberkommandos des Heeres etwa 120 Kraftpostlinien im Sudetengau eröffnet. Durch die Verlängerung der vielen bisher an der alten Reichsgrenze endenden Kraftpostlinien und die Schaffung neuer Verbindungen zwischen wichtigen Orten des Altreiches und des Sudetengaus ist ein Kraftpostnetz entstanden, das den Bewohnern und Besuchern des Sudetengaus rasche und billige Beförderungsmöglichkeiten bietet. Die fast auf allen Linien eingesetzten neuen Omnibusse werden gern benutzt. Neben der Personenbeförderung dienen sie zugleich der Beförderung von Postsendungen und helfen mit am Werk des Wiederaufbaues dieser nun endgültig mit dem Reich verbundenen Gebiete.

Ubergabe des J.-R. 61 an seinen Chef General von Epp

Winterberg, 20. Oktober.

Am Donnerstag fand die feierliche Ubergabe des Infanterie-Regiments 61 an den neuernannten Chef des Regiments, Reichsstatthalter General der Infanterie a. D. Ritter von Epp in Winterberg (Sächsischer Wald) statt.

Neuer Taifun über Tokio

Der gesamte Verkehr lamgelegt — Zehntausend Häuser unter Wasser.

Tokio, 21. Oktober.

Die Stadt Tokio und Umgebung wurde heute schon wieder von einem völlig unerwartet kommenden Taifun heimgesucht. Der Sturm raste mit 20 Meter Geschwindigkeit über die Hauptstadt hinweg. Bisher wurden bereits über 10 000 Häuser unter Wasser geleckt. Der gesamte Verkehr in der Stadt ist lahmgelegt und der Telephonbetrieb unterbrochen.

Nur vorher hätten die Polizeibehörden gerade die Verhaftungen des Taifuns bekanntgegeben, der in der vorigen Woche über Südjapan tobte. Diese Unwetterkatastrophe hat 493 Tote und 592 Verletzte gefordert. 35 000 Menschen wurden obdachlos.

Militäraktion in Jerusalem noch nicht abgeschlossen

Jerusalem, 21. Oktober.

Die militärischen Maßnahmen in der Altstadt Jerusalems wurden auch am Donnerstag noch nicht abgeschlossen. Immer neue Verhaftete wurden abtransportiert. Das Besatzungsregiment weist an einzelnen Stellen noch Lücken auf. So verteilten sich im Bezirk der Omar-Moschee noch eine Anzahl von Freischützern. Die Zahl der durch das Militär geföteten Araber ist auf 19 gestiegen, die Zahl der Verwunden beträgt 25.

Die Engländer befürchten, daß die Araber durch die unterirdischen Gänge, die sich unter Jerusalem hinziehen, zu neuen Angriffen vorstoßen könnten. Diese Gänge sind den Engländern zum Teil unbekannt. Es wurde festgestellt, daß die Mehrzahl der gestützten Freischützer durch diese unterirdischen Zugänge entkommen ist. Die englischen Truppen drangen am Donnerstag vom Dorf Silwan bei Jerusalem aus durch einen dieser Geheimgänge vor und gelangten endlich an seiner Mündung im Gebiet des Tempelplatzes in der Altstadt Jerusalems ans Tageslicht.

Nachdem nunmehr alle Gewalt auf das Militär übergegangen ist, wird das Ausgangsverbot mit aller Strenge durchgeführt. Wasserleitungsleitungen sind häufiger ausgebeugt worden, werden kaum noch ausgefüllt.

Der Oberkommandierende befristete am Donnerstag zwei Todesurteile, die das Militärgericht gegen Araber gefällt hatte.

Bei dem Dorf Saffin nordwestlich von Tiberias kam es am Donnerstag zwischen einer Militärpatrouille und Freischützern zu einem Feuergefecht, bei dem fünf Araber getötet wurden.

3000 arabische Freischützer gefangen

London, 20. Oktober.

Wie die Abendblätter melden, hat der Palästina-Kommissar Sir Harold MacMichael die Enteignung der unbeweglichen Habe aller arabischen Flüchtlinge und politischen Flüchtlinge sowie die Vernichtung ihrer Beweglichen Habe angeordnet, um ihren Kampfsitz zu brechen.

Die Maßnahme erstreckt sich insbesondere auch auf den Groß-Muffi, der sich zur Zeit als Flüchtling in Syrien befindet.

Nach Berichten aus Jaffa, Nabulus und anderen Städten sind dort genügend Truppen aufammengezogen, um sofort einen Großangriff nach dem Muster von Jerusalem aufzunehmen. Während des Angriffs in Jerusalem sind nach Londoner Berichten rund 3000 Gefangene gemacht worden.

Kommunistische Partei auf tschechischem Gebiet verboten

Brag, 20. Oktober.

Mit dem heutigen Tage wurde die Tätigkeit der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei im Lande Böhmen und Mähren-Geschleien förmlich eingestellt. In Durchführung dieses Erlasses erfolgte auch die Einstellung der kommunistischen Tages- und der periodischen Presse.

Brag, 21. Oktober.

Wie die nationale Blatt „Morobit Bist“ meldet, werden die Emigranten in Arbeitswaganglagern untergebracht werden.